

## Inhaltsverzeichnis

A) Einleitung .....	1
---------------------	---

### Teil I:

#### Ferdinand Christoph Harpprecht – Sein Werdegang als Professor

I. Harpprechts erste Lebensjahre 1650–1664 .....	5
1. Einführung .....	5
2. Politisches Umfeld .....	5
3. Harpprechts Ursprünge .....	8
4. Harpprechts Schulzeit .....	13
II. Harpprechts Studienzeit 1664–1673 .....	17
1. Einführung .....	17
2. Die Jahre an der philosophischen Fakultät .....	18
3. Entscheidung für die Jurisprudenz .....	19
4. Verhältnis Landesherr – Universität Tübingen .....	20
5. Überblick über die Entwicklung von Lehrveranstaltungen, Lehrstoff und Lehrmethode insbesondere an der Universität Tübingen .....	25
a) Zur Rolle der Universität in der Ausbildung .....	25
b) Anfängliche Lehrfächer, Lehrveranstaltungen und die Methode des mos Italicus .....	25
c) Die Reformbestrebungen der humanistischen Jurisprudenz und ihre unmittelbaren Auswirkungen auf den Universitätsunterricht ..	28
d) Die Institution der Collegia privata .....	29
e) Die einsetzende Systematisierung der Lehrfächer .....	30
f) Der Ramismus und aus ihm resultierende Konsequenzen für die Darstellung der Rechtsmaterie .....	31
g) Reformen des Lehrbetriebs im Zeitalter des Usus modernus .....	33
6. Aspekte des Lehrbetriebs an der juristischen Fakultät .....	34
a) Politisches und wirtschaftliches Umfeld .....	34

b) Harpprechts Lehrer an der juristischen Fakultät, insbesondere Wolfgang Adam Lauterbach .....	36
c) Möglichkeiten zur Feststellung von gelehrteten Fächern, Lehrinhalt und Lehrmethode sowie Art der Unterrichtsveranstaltung .....	40
d) Lehrveranstaltungen an der juristischen Fakultät, insbesondere Lauterbachs Unterricht in den Pandekten nach dem Compendium Juris .....	43
7. Harpprechts Studienverlauf .....	47
8. Harpprechts Nachkommen aus erster Ehe .....	50
9. Zusammenfassung .....	53
<b>III. Einblicke in Harpprechts Tätigkeit als Hofgerichtsadvokat und in seine Rolle im „Vormundschaftsstreit“ des Jahres 1677 .....</b>	<b>55</b>
1. Einführung .....	55
2. Die Hofgerichtsadvokatur in Tübingen .....	55
3. Harpprecht als Sachwalter Herzog Friedrich Carls in der 1677 geführten Auseinandersetzung um die vormundschaftliche Regierung Württembergs .....	59
a) Einführung .....	59
b) Die beiden Konkurrenten um die Regierungsverantwortung im Herzogtum Württemberg, die Herzöge Friedrich Carl und Friedrich .....	60
c) Harpprechts Rolle in der Auseinandersetzung zwischen Friedrich Carl und Friedrich .....	61
d) Ernennung zum hochfürstlich württembergischen Rat .....	65
<b>IV. Harpprechts Jahre als Codexprofessor 1678–1691 .....</b>	<b>67</b>
1. Einführung .....	67
2. Politisches und wirtschaftliches Umfeld .....	68
3. Harpprechts Berufung zum Ordinarius im Jahre 1678 .....	70
a) Ausgangslage .....	70
b) Motive der Berufswahl .....	71
c) Harpprechts Berufung und die Problematik des Verbots der Verwandten- und Verschwägertenwahl .....	72
4. Harpprechts Nachkommen aus zweiter Ehe .....	76
5. Harpprechts Codex-Professur .....	78
a) Harpprechts Kollegen an der juristischen Fakultät .....	78
b) Harpprecht und die Lehre, insbesondere seine Haltung zu den Collegia privata .....	82
c) Allgemein zu den Lehrveranstaltungen an der juristischen Fakultät ..	87
d) Harpprechts Lehrveranstaltungen, insbesondere seine Codexvorlesung und die Collegia juris practica .....	88

6. Harpprechts Tätigkeit als Mitglied des Senats, als Rektor und Supremus Deputatus .....	92
7. Harpprecht als Assessor am Hofgericht in Tübingen .....	94
8. Harpprechts Konsiliartätigkeit und seine Konsilien- sammlungen .....	97
a) Einführung .....	97
b) Zur Konsiliarpraxis insbesondere an der juristischen Fakultät Tübingen und zur Funktion der Konsiliensammlungen .....	98
c) Harpprechts Konsiliensammlungen – Autorschaft, Charakterisierung und Wirkungsgrad .....	101
d) Zur Vereinbarkeit von Konsiliartätigkeit und Verpflichtungen in der Lehre .....	105
9. Harpprechts Dissertationensammlung, insbesondere seine Differentienliteratur .....	108
a) <i>Dissertationes academicae</i> .....	108
b) Differentienliteratur .....	109
10. Harpprechts Verhältnis zu Herzog-Administrator Friedrich Carl .....	111
11. Zusammenfassung .....	114
V. Harpprechts Jahre als Pandektenprofessor und Senior facultatis	
1692–1700 .....	117
1. Einführung .....	117
2. Politisches und wirtschaftliches Umfeld .....	117
3. Harpprechts Pandekten- und Praxisprofessur .....	120
a) Harpprechts Kollegen an der juristischen Fakultät .....	120
b) Zur Reform der juristischen Ausbildung durch die modernen Naturrechtstheorien und der Frühaufklärung im allgemeinen .....	125
c) Lehrveranstaltungen an der juristischen Fakultät und Reform- bemühungen durch die herzogliche Regierung unter Eberhard Ludwig .....	128
d) Aufnahme von Natur- und Völkerrecht in den Fächerkanon der juristischen Fakultät .....	131
e) Harpprechts Pandekten- und Praxisvorlesung .....	133
4. Zusammenfassung .....	134
VI. Harpprechts Jahre als Pandektenprofessor und Senior facultatis	
1701–1714 .....	137
1. Einführung .....	137
2. Politisches und wirtschaftliches Umfeld .....	137
3. Harpprechts Pandekten- und Praxisprofessur .....	138
a) Harpprechts Kollegen an der juristischen Fakultät, insbesondere Sohn Georg Friedrich und Neffe Stephan Christoph .....	138

b) Lehrveranstaltungen an der juristischen Fakultät, insbesondere diejenigen Harpprechts .....	142
c) Aspekte des tatsächlichen Lehrbetriebs .....	144
4. Harpprechts Renommee als Jurist .....	145
5. Harpprechts Verhältnis zu Herzog Eberhard Ludwig .....	147
6. Der Skandal um Harpprechts Neffen Stephan Christoph .....	149
7. Harpprechts Ende .....	150
8. Zusammenfassung .....	151

## Teil II:

**Harpprechts Rolle bei der Verteidigung  
der Grafschaft Mömpelgard und der Quatre Seigneuries  
gegen die Reunionspolitik Ludwigs XIV.**

I. Einführung .....	155
II. Die linksrheinischen württembergischen Gebiete – Charakterisierung und Geschichte ihres Übergangs auf das Haus Württemberg .....	157
1. Einführung .....	157
2. Übergang der linksrheinischen Gebiete auf das Haus Württemberg .....	161
a) Einführung .....	161
b) Die Herrschaften Horburg und Reichenweier .....	161
c) Die Grafschaft Mömpelgard und die von der Franche-Comté lehnbaren Herrschaften Granges, Clerval und Passavant .....	162
aa) Die Verlobung zwischen Eberhard IV. und Henriette, der Erbin von Mömpelgard .....	163
bb) Staatsrechtliche Zugehörigkeit von Henriettes Erbe .....	164
cc) Der endgültige Erwerb der Grafschaft Mömpelgard und der drei burgundischen Lehen Granges, Clerval und Passavant durch das Haus Württemberg .....	166
d) Die Quatre Seigneuries Blamont, Châtelot, Clémont und Héricourt	168
III. Das Schicksal Mömpelgards bis zu den Reunionen Ludwigs XIV... .	173
1. Die Reformation in Mömpelgard .....	173
2. Außenbeziehungen Mömpelgards bis zum Westfälischen Frieden 1648 .....	175
3. Mömpelgard unter der Regierung Georgs II. .....	179

IV. Die Reunionsverfahren bezüglich der Grafschaft Mömpelgard und der Quatre Seigneuries und Harpprechts erste Mission als Gesandter Herzog Friedrich Carls .....	181
1. Der Friedensschluß von Nymwegen 1679 und seine unmittelbaren Konsequenzen für Mömpelgard .....	181
2. Juristische Rechtfertigung und genereller Ablauf der Reunionsverfahren .....	183
3. Generelle Auswirkungen der Reunionen .....	187
4. Zur Reunion der vier Herrschaften Blamont, Châtelot, Clémont und Héricourt .....	188
a) Das Reunionsverfahren vor dem Parlament in Besançon .....	188
b) Das Reunionsurteil vom 1. September 1679 .....	191
5. Harpprechts erstes Tätigwerden in der Mömpelgarder Angelegenheit .....	193
6. Die Reunion der Grafschaft Mömpelgard am 31. August 1680 ..	196
7. Einigung zwischen Friedrich Carl und Ludwig XIV.; Erlaß des Conseil d'Etat vom 20. Dezember 1680 .....	201
V. Die Vorbereitung der Administration in Mömpelgard .....	205
1. Einführung .....	205
2. Der Deputierte Rat – Besetzung und Arbeitsweise .....	206
3. Erste Schritte zur Vorbereitung der Administration .....	209
4. Gutachten des Deputierten Rats vom 30. Januar 1681/ Instruktion an Harpprecht und Varnbüler vom 15. Februar 1681 und Vollmachtserteilung .....	211
a) Einführung .....	211
b) Zu den einzelnen Problemkreisen .....	212
aa) Nachfolge in Mömpelgard, Verteidigung von Herrschaftsrechten und Religionsfreiheit .....	212
bb) Strategie gegenüber Herzog Georg von Württemberg-Mömpelgard .....	213
cc) Reform von Verwaltung und Justiz .....	215
dd) Anbindung der Untertanen an das Haus Württemberg-Stuttgart .....	218
ee) Vorgehensweise hinsichtlich der elsässischen Herrschaften Horburg und Reichenweier .....	219
ff) Verfahren hinsichtlich der Quatre Seigneuries .....	220
gg) Zusammenfassung .....	221
c) Zusätzliche Anweisungen an Harpprecht und Varnbüler und Inhalt der Vollmacht .....	222

<b>VI. Harpprecht als württembergischer Gesandter in Mömpelgard und Besançon .....</b>	<b>225</b>
1. Herangezogene Quellen .....	225
2. Reisestation Straßburg .....	226
3. Reisestation Reichenweier .....	227
4. Harpprechts erster Aufenthalt in Mömpelgard .....	229
a) Empfang der württembergischen Gesandten .....	229
b) Gewalt/Plein Pouvoir für die Mitglieder des Conseil de Régence ..	230
c) Besetzung der wichtigen Beamtenstellen und Vereidigung der Beamtenschaft .....	231
d) Erste Auseinandersetzung mit den französischen Repräsentanten ..	232
5. Harpprechts Mission in Besançon .....	233
a) Huldigung für Ludwig XIV. und Harpprechts Bemühungen, die württembergische Nachfolgeregelung durchzusetzen .....	234
b) Verhandlungen mit den französischen Repräsentanten .....	238
c) Harpprecht und das Verfahren hinsichtlich der Quatre Seigneuries	239
6. Etablierung der Administration in Mömpelgard .....	242
a) Die Entgegennahme der Landeshuldigung für die Grafschaft Mömpelgard .....	242
b) Auswirkungen der Unterstellung unter die französische Souveränität und Verhandlungen mit Intendant Chauvelin .....	244
c) Konsolidierung von Verwaltung, Justiz und Haushalt .....	246
d) Vorgehensweise in Horburg und Reichenweier .....	247
e) Harpprecht und das Verfahren hinsichtlich der Quatre Seigneuries	248
<b>VII. Weitere Tätigkeiten Harpprechts in der Mömpelgarder Angelegenheit .....</b>	<b>251</b>
1. Erneutes Wirken Harpprechts als Deputierter Rat in Stuttgart ..	251
a) Weitere Bemühungen um die Konsolidierung von Verwaltung und Justiz in Mömpelgard .....	251
b) Harpprecht und das Verfahren hinsichtlich der Quatre Seigneuries	252
c) Vorlage von aveu und dénombrement für die Grafschaft Mömpelgard .....	252
d) Das Schicksal des mömpelgardischen Erbprinzen Leopold Eberhard .....	253
2. Harpprechts Einsatz im Jahr 1684 .....	254
a) Das Schicksal Mömpelgards bis 1684 .....	254
b) Harpprechts Gutachten zu Mömpelgarder Angelegenheiten .....	255
aa) Gutachterliche Tätigkeit in Religionsangelegenheiten .....	256
bb) Harpprecht und das Urteil im Verfahren hinsichtlich der Quatre Seigneuries .....	256

VIII. Das weitere Schicksal der linksrheinischen württembergischen Gebiete bis zu ihrem endgültigen Verlust .....	259
B) Schlußbetrachtung .....	263
Literaturverzeichnis .....	271
Quellenverzeichnis .....	281
I. Ungedruckte Quellen .....	281
1. Universitätsarchiv Tübingen (UAT) .....	281
2. Hauptstaatsarchiv Stuttgart (HStA Stuttgart) .....	283
II. Gedruckte Quellen .....	286
1. Universitätsbibliothek Tübingen .....	286
2. Landesbibliothek Stuttgart .....	286
3. Hauptstaatsarchiv Stuttgart .....	286
III. Handschriften/Landesbibliothek Stuttgart .....	287
Register .....	289